

Braunau 20. ~~XII~~ - 1896

Verehrtes Fräulein,

meine Karte haben Sie wohl erhalten; der Tod meines Großvaters rief mich an die Seite meiner Mutter, der es ein beruhigender Gedanke ist mich während ihrer Abwesenheit zu Hause zu wissen. - Ich hoffe von meinen Studien nicht allzu große Einbuße durch mein frühes Auftreten der Ferien, ich werde versuchen von hier aus mit Schritt zu halten. -

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre  
liebe Teilnahme an der mich so sehr be-  
drückenden Pensionsfrage. Die von Ihnen auf-  
geforderte Pension ist etwas mit aber ich  
denke mir sie jedenfalls anzusehen. Ich  
komme Sonntag den III. Januar voraussicht-  
lich nach Wien, wo ich ganz energisch mit  
der Erleichterung meines Daseins umher-  
men werde, schon aus reinen Selbsterhal-  
tungstrieb! - Ich werde auch an den  
Verein für erw. Frauenbild. schreiben.

Am Montag war ich auch in der goldenen Ku-  
gel nur einige Bücher. Da ich alte hielt ich  
mich sehr kurz nur dort auf. Ich entnehme  
3 Bücher welche ich dann wohl erst wieder  
abgehe wenn ich selbst in Wien. 2 davon  
von Kelland kannte ich schon - vorgelesen  
hat mich die Studie von Benedikt ~~so~~ über  
Hypnose so interessiert dass ich sie wohl  
nochmals lesen werde. -

Ich denke eben - dass ich Ihnen wohl sehr -

fung vorkommen mag nur  
das Wort - unruhig - zu un-  
gehen. - Innerlich wohl älter  
als sich gewöhnt hat mich  
zu gehen - und warum? -

Eine gewisse innere Wehleidig-  
keit hat in dem Sich anders  
gehen eine Schutzwehr gefun-  
den - nur die nachhaltige Ent-  
rüstung mit Begeisterung  
werde ich wohl Zeit meines  
Lebens nicht los. - Ich kann  
nicht mehr in - Tiefe blühen!  
Nein - ich danke Ihnen  
für die Stunden welche  
ich in Ihrer Nähe zu ge-  
bracht - es war mir ein  
so unermesslich angenehmes

meines Gefühl des Ausruhendens  
und Ihre lieben lebhaften Augen  
haben mich beruhigt. —  
Und dafür dank ich Ihnen  
dass Sie mir trotz - des etwas  
ungelenken Auftretens den  
Mut zum Wiederkommen nicht  
nahmen, dass Sie mich ge-  
währen ließen. Ich habe  
bei Ihnen all das zum Teil  
hervorgesprochen was ich in  
mich pressen mußte und  
Sie haben es ruhig mit ange-  
hört. — Warum war ich ge-  
wissmal froh, wenn ich ging  
weil ich wußte Du warst  
bei einem Menschen der Sie

Wade die Du voll Sehnsucht suchst in  
feste Gestalt zu pressen, klar und richtig  
in sich thügel. —

Zu rücke Innen beide Hände und hier



Ihre ergebene

Ernst Herrig.

Braunau / Böhmen. —

So bedarf eines landüblichen Kenne-  
nis mit Feiertagswunsches nicht einen Men-  
schen vis à vis welchen man so viel  
-Anerkennung entgegenbringen & ~~by~~



Herr